

Zusammenfassung

Die vorliegende Dissertation beschäftigt sich mit Konsolidierungs- und Restaurierungsarbeiten im archäologischen Kontext. Im Zentrum der Arbeit steht der so genannte Basilika A-Komplex, eine Kirchenruine in der syrischen Stadt Resafa, die in der Spätantike zu einer bedeutenden Pilgerstätte wurde. Zunächst wird eingehend auf die Baugeschichte und Bautechnik der Kirche eingegangen. Neben der Beschreibung des Erhaltungszustandes und dem seit Beginn des 20. Jahrhunderts gut dokumentierten Verfall des Komplexes liegt ein besonderes Augenmerk auf den seit den 1960er Jahren ausgeführten Restaurierungsarbeiten. Detailliert dargestellt werden insbesondere die zwischen 2007 und 2010 realisierten Restaurierungs- und Konsolidierungsarbeiten unter der Grabungsleitung von Dorothee Sack (TU Berlin). Spezifische Probleme, die sich bei der Sicherung des über 1500 Jahre alten Gebäudes ergaben, waren der instabile Baugrund und das verwendete Baumaterial Gips.

Der zweite Teil der Dissertation besteht aus einer empirischen Studie zu Restaurierungen archäologischer Stätten in der Levante, Nordafrika und der arabischen Halbinsel, für die insgesamt 20 Grabungsleiter- und Grabungsleiterinnen mit Hilfe eines eigens hierfür entwickelten Fragebogens interviewt. Das Zusammentragen und Auswerten dieser Erfahrungen wurden mit dem Ziel verfolgt, einerseits eine allgemeine Übersicht zu erstellen und andererseits generelle Rückschlüsse und Empfehlungen für zukünftige Restaurierungen in diesem Kontext abzuleiten. Im dritten Teil der Arbeit werden die Ergebnisse der empirischen Studie auf die zukünftigen Arbeiten in Resafa übertragen.

Abstract

This dissertation deals with consolidation and restoration works in an archaeological context. The work focuses on the so-called Basilica A complex, a church ruin in the Syrian city of Resafa, which became an important pilgrimage site in Late Antiquity. First, the building history and construction techniques of the church are discussed in detail. In addition to a description of the state of preservation and the decay of the complex, which has been well documented since the beginning of the 20th century, special attention is paid to the restoration work carried out since the 1960s. In particular, the restoration and consolidation work carried out between 2007 and 2010 under the excavation management of Dorothee Sack (TU Berlin) is presented in detail. Specific problems that arose in securing the 1500 years old building, were the unstable subsoil and the building material used, gypsum.

The second part of the dissertation consists of an empirical study of restoration works on archaeological sites in the Levant, North Africa and the Arabian Peninsula, for which a total of 20 excavation directors were interviewed using a questionnaire developed specifically for this purpose. The compilation and evaluation of these experiences were pursued with the aim of, on the one hand, providing a general overview and, on the other hand, deriving general conclusions and recommendations for future restorations in this context. In the third part of the thesis, the results of the empirical study are applied to future work in Resafa.